

Sportinformationsbrief

17.08.2010

Herausgeber: SPD-Parteivorstand, 10911 Berlin



**Forum Sport
in der SPD**

Inhaltsverzeichnis:

1. **Sigmar Gabriel: „Fairness im Sport“**
2. **Thema Sport in der Bundes-SGK**
3. **Viele Sportler bei der Bundesversammlung**
4. **Neuer Beirat des Forums Sport**
5. **Gründung des Forums Sport in Hessen**
6. **Jahrestreffen 2010**

1. **Sigmar Gabriel, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, wirbt für Fair-Play im Sport**



Sigmar Gabriel, Vorsitzender der SPD

Fairness im Sport

„Der Sport ist eine der bedeutendsten gesellschaftlichen Bewegungen und spielt im Leben vieler Menschen und Kulturen eine entscheidende Rolle. Ob im Spitzen- oder Breitensport, schon im Kinder- und Jugendbereich hat das sportliche Miteinander einen großen Einfluss auf die soziale Entwicklung. Neben dem positiven physischen Aspekt muss deshalb auch die Vermittlung des fairen Umgangs untereinander zu den grundlegenden Bausteinen der Sportlerausbildung gehören.“

Leider sind Verstöße von Sportlern mit Vorbildfunktion, die dem Fairness-

Gedanken im Sport zuwider laufen immer häufiger zu beobachten. Die durch Massenmedien hervorgerufene Intensivierung der Sportberichterstattung, vor allem in den populären Sportarten, lassen die Regelverstöße der Sportler bekannter denn je werden. Unfaire Verhalten der Vorbilder, unabhängig ob es um Doping geht oder einem Foul, das einem Gegenspieler schwere Verletzungen zufügt, prägen sich bei den jungen Menschen ein und schaden dem Sport und dem Gedanken des Fair Play. Der sicherlich vorhandene Erfolgs- und Leistungsdruck darf unfaires Verhalten aber nicht rechtfertigen. Das Streben nach Erfolg hat einzelne Sportler, Trainer und sogar Verbände leider dazu verführt, den Betrug am Sport in Kauf zu nehmen. Auch im Umfeld des Sports verliert sich das Verständnis für den Fairness-Begriff zunehmend. Fans, die ein Fußballspiel als Bühne ihrer gewalttätigen Auseinandersetzungen missbrauchen und die Medien, die den Druck durch ihre Berichterstattung auf den oder die Sportler steigen lassen. Das alles erfordert eine Intensivierung der Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Fairness-Gedankens dienen.

Lösungen müssen nun problemorientiert angegangen werden. Im Sport war Fairness schon immer eine wichtige Grundlage. Nicht nur die Einhaltung von Regeln, sondern auch der Respekt und die Toleranz gegenüber dem sportlichen Mitbewerber machen den Sport aus. Ob in Sportvereinen oder in staatlichen Bildungseinrichtungen: Die Erziehung zur Fairness muss von den Sportverbänden, der Politik und dem Sportler selbst unterstützt werden. Den Trainern, die den direkten Kontakt zum Sportler haben, müssen von den Sportverbände entsprechende Schulungen zur Verfügung gestellt werden, um den Sportlern schon im Kindes- und Jugendalter Fairness und Achtung vor dem Mitmenschen als verhaltensorientierte Werte zu vermitteln. Lehrer in den Schulen brauchen Lehrpläne, in denen der Fairness-Begriff elementarer Bestandteil ist. Alle im Sport handelnden Personen müssen sich künftig mehr dafür engagieren, dass alle ihren sportlichen Gegner und ihre Mitmenschen achten und respektieren,

egal ob in Verein, Schule oder auf dem Bolzplatz.

Ich bin überzeugt, dass so sportliche Höchstleistungen zu erzielen sind- auch wenn Sport keine Alternative zum Berufsleben darstellt und „nur“ unter dem Primat des Erfolges steht,

Fair Play darf nicht zu einem einfachen Lippenbekenntnis werden. Es ist eine wichtige Aufgabe den Fair Play-Gedanken zu fördern und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass das Bewusstsein für einen fairen Umgang miteinander nicht verloren geht.

Die Sozialdemokratie unterstützt daher alle Verantwortlichen im Sport, die ihre Arbeit der Fairness im Sport gewidmet haben.“

2. Thema Sport in der Bundes-SGK

Unter der Leitung von Manfred Schaub wird in der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (Bundes-SGK) ein Leitantrag zum Thema Sport erarbeitet. Auf der Bundesdelegiertenkonferenz im November 2010 sollen die Leitlinien Fixiert werden.



Manfred Schaub, Sportpolitischer Sprecher der SPD

Mit den Leitlinien soll vor allem auf die Anforderungen an die kommunale Sportpolitik reagiert werden:

„Sportpolitik in den Kommunen steht vor neuen Anforderungen. Ansprüche an Form und Inhalt von sportlichen Angeboten

ebenso wie an die Mitwirkungsmöglichkeiten in den Vereinen und Verbänden müssen berücksichtigt werden. Vor allem Sportvereine, deren Angebotsstruktur sich an die demografische Entwicklung anpassen muss, stehen den veränderten Bedingungen am ehesten gegenüber. Sie müssen auf die sinkende Zahl von Jugendlichen und den vielen aktiven Seniorinnen und Senioren reagieren.

Kommunen werden sich in Zukunft die Frage stellen, wie die Rahmenbedingungen für sportliche Betätigung sicherzustellen sind. Grundsätzlich ist eine stärkere wirtschaftliche Eigenständigkeit oder auch Beteiligung der Wirtschaft anzustreben, denn was selbst finanziert werden kann, benötigt weniger staatliche Förderung. Die Betreuung der Sportanlagen muss in Zukunft vielfach von den Sportvereinen sichergestellt werden. Durch neue Angebote der Vereine, angepasste Mitgliedsbeiträge und sonstige Leistungen von Sponsoren oder Stiftungen kann die erhöhte Eigenleistung finanziell abgesichert werden.

Die kommunale Sportpolitik lebt vom bürgerschaftlichen Engagement. Dafür sind Rahmenbedingungen zu schaffen, die durch Information und Anerkennung motivieren, Gestaltungsräume eröffnen, die bürokratischen Anforderungen vereinfachen und finanzielle Hilfe zur Unterstützung gesellschaftlicher Solidarität gewähren. Grundsätzlich muss bürgerschaftliches Engagement professionalisiert werden. Dabei helfen kommunal geförderte Serviceangebote, die von der Information über Fortbildungsmaßnahmen bis zur Vermittlung in Ehrenamtsbörsen reichen. Die Förderung kommunalen Sports muss durch die öffentliche Hand auf eine solide Grundlage gestellt werden. Insbesondere die Erneuerung der Sportstätteninfrastruktur und die Schaffung von Sportangeboten für Kinder, Jugendliche und sozial Benachteiligte benötigen ihre Unterstützung. Die Unterstützung darf aber nicht nur finanzieller Natur sein. Die Sportpolitik erfordert dafür eine fachübergreifende Vernetzung in der Sozial-, Jugend- und Bildungspolitik. Im Zusammenhang mit Arbeitsmarkt, Wirtschaft, Tourismus und

Kultur können die Potenziale die der Sport in sich birgt ausgeschöpft werden.

Bewegung und Sport müssen integrative Bestandteile kommunaler Entwicklungspolitik werden und zukünftig eine entsprechende Förderung erhalten. Zum Leitbild einer sozialen Stadt gehören Bewegungsanreize und Sportmöglichkeiten für alle. Um das zu ermöglichen bedarf es einer Entwicklungsplanung für Sportstätten und einer Wege- und Raumplanung in der Kommune, die wohnungsnaher Anlässe für Bewegung und Sport ermöglicht. Nur so kann Identifikation mit einem Stadtteil – dem Quartier – über eine Baukultur und die Gestaltung des öffentlichen Raumes, die zu Bewegung und Sport anregen, geschaffen werden.

Für eine ganzheitliche Bildung und Entwicklung eines Menschen ist der Sport als wesentliches Element zu betrachten. Kinder erlangen durch Bewegung und Sport Selbstbewusstsein und Selbständigkeit. Sport hilft bei der Herausbildung ihrer Persönlichkeit und bietet einen Ausgleich zu dem zunehmenden Lerntempo durch verkürzte Schul- und Studiengänge.

Das sportliche Angebot in unseren Städten, Gemeinden und Kreisen leistet einen immer wichtigeren Beitrag zur Lebensqualität und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Sozialdemokratie mit ihrer tiefen Verwurzelung in der Kommunalpolitik wird die Unterstützung für den kommunalen Sport weiterführen und dazu beitragen, dass der Sport ein wichtiger Standortfaktor für die Attraktivität einer Kommune bleibt.“

3. Viele Sportler bei der Bundesversammlung

Die Liste der Wahlmänner- und Frauen für die Bundesversammlung 2010 war in den Reihen der SPD erneut mit prominenten Persönlichkeiten aus dem Sport gespickt. Kanu-Olympiasiegerin Manuela Mucke, Paralympics-Siegerin Verena Bentele und der Präsident des VfB Stuttgart, Erwin Staudt waren unter 1244 Wahlleuten, die am 30. Juni von den Bundesländern entsandt wurden. Verena Bentele, fünffache Goldmedaillengewinnerin von Vancouver, ist Paradebeispiel dafür, wie

erst es die Sozialdemokratie mit der Integration von Menschen mit Behinderung meint.

4. Neuer Beirat des Forums Sport der SPD berufen

„Der Sport spielt für die SPD kontinuierlich eine wichtige Rolle“, sagt Manfred Schaub. Seit dessen Gründung 2006 ist er Vorsitzender des „Forums Sport“, das den Parteivorstand bei allen sportpolitischen Fragen berät.

Neben der Lenkungsgruppe, die Bundes-, Landes- und kommunale Ebene verbindet, ist der sportpolitische Beirat ein wichtiges Gremium: Zu den 20 Mitgliedern zählen Spitzensportler, Wissenschaftler und führende Verbandsvertreter. Zwei- bei dreimal im Jahr trifft sich der Beirat und erarbeitet Positionen für die Sozialdemokratie. „Dieser Blick von außen ist für uns sehr wertvoll“, betont Schaub. Gemeinsam mit den Sportpolitikern aus Bundestagsfraktion und Parteivorstand entstehe so eine Grundlage, auf der nicht zuletzt auch wichtige Neuerungen für das Ehrenamt umgesetzt werden könnten.

Dem sportpolitischen Beirat der SPD werden angehören:

Friedhelm-Julius Beucher, Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes

Klaus Böger, Präsident des Landessportbundes Berlin

Bärbel Dittrich, Vizepräsidentin LandesSportBund NRW e.V.

Michael Hartmann, MdB und Präsident des Deutschen Baseball und Softball Verbandes

Rainer Hipp, Hauptgeschäftsführer des Landessportverbandes Baden Württemberg

Frank Höfle, Behindertensportler im Bereich des nordischen Skisports

Jens Jäger, Rollstuhl-Curling-Nationalmannschaft

Dr. Rainer Koch, DFB-Vizepräsident und Präsident des Bayerischen Fußballverbands

Willi Lemke, UN-Sonderberater für Sport im Dienste von Frieden und Entwicklung

Martina Müller, Fußball-Nationalspielerin

Dr. Clemens Prokop, Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes

Rudolf Scharping, Präsident des Bundes Deutscher Radfahrer

Dr. Ekkehardt Wienholtz, Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Dr. Karin Fehres, DOSB-Direktorin

Dr. Silke Sinning, Universität Münster

Prof.Dr. Harald Lange, Universität Würzburg, Institut für Sportwissenschaft

Ute Vogt, MdB

Petra Heß, Vizepräsidentin DOG

Helmut Dedy, Deutscher Städte- und Gemeindebund

Dr. Peter Danckert, MdB

Kirstin Fussan, Präsidentin

Behinderten-Sportverband Berlin

Yvonne Bönisch, Olympiasiegerin im Judo

5. Gründung des Forums Sport in Hessen

Am 19. Juni fand das erste Sportforum der SPD Hessen statt. Mehr als 80 Teilnehmer aus Politik, Schulen und Vereinen tagten am in Frankfurt, um über die SPD-Sportpolitik und Sport in den Kommunalwahlprogrammen zu sprechen.

So beschrieb Ernes Kalac, Gründer des Kampfsportvereins Lotus Eppertshausen, die Vorgeschichte eines Jugendlichen, um an dessen Beispiel die Möglichkeiten der Integration durch Sport aufzuzeigen. Er machte den Jungen zum Europameister und einem Vorzeigethleten, der heute Kurse zur Gewaltprävention an Schulen leitet.

Scharfe Kritik wurde an der G8-Schulreform der Landesregierung laut: Durch die Verdichtung des Lerninhalte in der Mittelstufe werden Jugendliche vom Engagement im Sportverein abgehalten. Zuvor hatte bereits der Sportwissenschaftler Klaus Bös bedenkliche Entwicklungen bei Kindern aufgezeigt. Ausführlich diskutiert wurde über die Möglichkeiten der Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen, die auch im SPD-Ganztagsschulkonzept Haus der Bildung vorgesehen ist.

Das Handout zum Vortrag von Prof. Dr. Klaus Bös: „Sport und Bewegung bei Kindern und Jugendlichen – die aktuelle Situation“ kann bei Bedarf unter: sportforum@spd-hessen.de angefordert werden.

Als Ergebnis des 1. Sportforums in Hessen wurden die Sportpolitischen Leitlinien für die Hessischen Kommunalwahlen vorgestellt. Die zentralen Leitsätze sind:

- **Warum kommunale Sportförderung?**
- **Grundsätze sozialdemokratischer Sportpolitik in den Kommunen**
- **Sportinfrastruktur u. nachhaltige Sportentwicklung**
- **Kinder- und Jugendsport**
- **Sport und Prävention**
- **Integration und gesellschaftliche Teilhabe durch Sport: Die soziale Sport-Offensive**
- **Leistungssport**
- **Allgemeine Hilfen für die Sportvereine und das Ehrenamt**

6. Terminhinweis | Jahrestreffen des Forums Sport in der SPD

**Jahrestreffen Forum Sport 2010
Am Freitag, 29. Oktober in Berlin
im Willy-Brandt-Haus**

Liebe Sportfreundinnen,
liebe Sportfreunde,

auch in diesem Jahr werden wir wieder ein Jahrestreffen organisieren. Am 29. Oktober 2010 werden zum Thema „Sport und Kommunen“ wieder zahlreiche Gäste aus dem Sport erwartet, die mit den Experten in zwei Foren „**Stärkung der Vereine**“ und „**Sport-Generationen**“ diskutieren können. Eine Einladung zum Jahrestreffen wird von rechtzeitig vor der Veranstaltung versendet.

Aktuelle Meldungen, Termine und Hinweise werden in diesem Newsletter gern veröffentlicht und sind ausdrücklich erbeten!

Verantwortlich: Manfred Schaub
Redaktion: SPD-Parteivorstand
Koordination Sportpolitik
Volker Edeling (volker.edeling@spd.de)

Fotos: SPD-Parteivorstand